

Günter Neuwirth

# ERDENKINDER



KRIMI



**molden** verlag

Projektmanager, ich habe schon in Konferenzen gesessen, da bist du Schlappschwanz noch auf der Uni den Professoren in den Arsch gekrochen. Okay, in letzter Zeit habe ich ein kleines Motivationsproblem und leide an Schlafstörungen, aber das binde ich dir sicherlich niemals auf die Nase, das sage ich nicht mal meinen Kollegen und schon gar nicht meinem Vorgesetzten. Der im Übrigen drei Jahre jünger ist als ich. Der im Übrigen vor einem halben Jahr den Job als Abteilungsleiter übernommen hat, den ich mir wirklich mehr als verdient habe. Der im Übrigen ein schleimiger Mistkerl ist.

Es klopfte an die Tür des Konferenzsaals, die Tür ging auf und der Direktor des Kraftwerkes Dürnfeld trat herein. Die vier Männer im Konferenzraum erhoben sich unwillkürlich.

„Nun, meine Herren, sind Sie mit der Besprechung gut voran gekommen?“, fragte Diplomingenieur Georg Haunold in seinem charakteristischen Tonfall von Höflichkeit, Bestimmtheit und Eloquenz.

Es gab einen speziellen Typus von Männern, den Robert Wieser respektieren konnte und musste, und der Direktor des Kraftwerkes Georg Haunold war einer von diesen. Das war ein Mann, der mit wenigen Gesten Vertrauen erweckte und mit ein paar Worten Kompetenz vermittelte.

„Ja, wir liegen gut in der Zeit“, sagte Magister Reicher dienstbeflissen.

„Das ist prima. Wie angekündigt werde ich mich nach dem Essen an der Besprechung beteiligen, jetzt aber meine Herren, bitte ich Sie, auf die Uhr zu sehen. Es ist zehn Minuten nach zwölf, der Cateringservice hat geliefert, also schlage ich vor, wir kümmern uns nun

um das leibliche Wohl und nehmen einen Happen zu uns.“

Zustimmendes Gemurmel, bejahendes Kopfnicken, rückende Stühle aus eloxiertem Aluminium. Endlich freie Bahn auf die Toilette. Robert erhob sich und versuchte, nicht zu hektisch den Raum zu verlassen.

Plötzlich trat jemand in seinen Tunnelblick.

„Herr Ingenieur Wieser, jetzt mal unter uns, Sie haben sich ja ganz schön ins Zeug gelegt, aber ...“

Robert hörte nicht mehr, was der fette Ignorant sagte, er sah nur noch sich öffnende und schließende fleischige Lippen, roch teures Rasierwasser, verspürte den unbändigen Wunsch, diesem unsympathischen Widerling das Knie mit voller Wucht in den Unterleib zu rammen.

„Herr Magister, geben Sie mir bitte eine Minute, dann stehe ich Ihnen wieder voll zur

Verfügung. Ich muss mal für kleine Buben.“  
„Ach so, ja, natürlich. Den Gang geradeaus  
und dann links.“

Mit stechenden Schmerzen eilte Robert los.  
Warum war er nicht während der  
Besprechung ausgetreten? Niemand hätte  
etwas dagegen gehabt. Es ist doch ganz  
natürlich, und manche Menschen verfügten  
eben über kleine Blasen, das ist wirklich kein  
Problem. Warum war er noch niemals  
während einer laufenden Besprechung  
ausgetreten? Warum war er noch immer nicht  
aus seinem idiotischen Leben ausgetreten?

### 3

Christinas Blick glitt immer wieder über die  
Oberfläche des schnell strömenden Wassers  
der Enns. Sie atmete tief, regelmäßig, die

letzten paar Meter mobilisierte sie noch einmal ihre Kräfte, erhöhte das Tempo, holte zu weiten Laufschritten aus. Die Regenfälle der letzten Woche hatten die Enns anschwellen lassen, weitere ergiebige Güsse und der Fluss würde über die Ufer treten. Sie trat zu einem Schlusssprint an, erreichte das Ziel und stoppte den Lauf. Christina schüttelte ihre Glieder und machte ein paar Dehnungsübungen, ihr Atemrhythmus beruhigte sich, das verlässliche Glücksgefühl nach einem Lauf breitete sich in ihr aus. Das bräunliche, trübe Wasser der Enns vermischte sich mit dem grünlichen Wasser der Steyr, eine Weile schaute sie dem Tosen der ineinander fließenden Flüsse zu. Sie hatte schon als Kind, als sie mit ihren Eltern manchmal eine alte Tante in der Stadt Steyr besucht hatte, diese bestimmendste aller Charakteristiken der Stadt geliebt. Fließendes